

sport

Johann Mühlegg überragend

Die beiden Liechtensteiner im Verfolgungsstartrennen im Hintertreffen – Markus Hasler mit guter Skatingzeit

Die Erinnerungen an Markus Haslers 6. Platz an der WM in Lahti im Verfolgungsstartrennen haben bei den Olympischen Winterspielen in Salt Lake City nicht viel genützt. Der Eschner belegte den 27. Schlussrang. Stephan Kunz musste sich mit Platz 45 bescheiden. Beide hatten im Klassisch-Rennen die Aussicht auf ein gutes Schlussergebnis eingebüsst. Den Sieg sicherte sich Johann Mühlegg, der sich damit seine zweite Goldene umhängen konnte.

Toni Nötzli aus Soldier Hollow

Zwei Athleten gab es, die nach dem ersten Wettkampfteil und der Pause 16 Positionen gutmachen konnten: Fulvio Valbusa und Markus Hasler. Beiden nützte dies wenig. Der Italiener wurde am Schluss 7., Hasler 27. Valbusa lief die zweitbeste Abschnittszeit, Hasler den neunten Wert, nur 30 Sekunden langsamer als Thomas Alsgaard (No). «Ich hätte mich gerne auch weiter vorne erwartet», meinte Hasler, der hervorstrich, dass er auf den Olympiasieger Johann Mühlegg (Sp) nur noch zehn Sekunden eingebüsst hatte. Rein mathematisch stimmt diese Rechnung. Aber sie ver-



Markus Hasler konnte eine gute Skatingzeit verbuchen.

schweigt, dass «Juanito» seinen Einsatz zurückschraubte, nachdem er seine Marge auf die Gegner bis auf 50 Sekunden (!) ausgedehnt hatte.

Die Probleme waren also am Donnerstagmorgen zu suchen und offensichtlich lagen sie nicht am Ski – «er ging, wenn auch nicht super» – sondern vielmehr am Wetter. Hasler: «Wenn es

feucht und nass ist, bin ich noch selten gut gelaufen.» In der Tat hatte sich ein Wetterumschwung eingestellt, der einen Hauch Neuschnee brachte und einen Temperaturanstieg bis knapp unter null Grad.

Erhole mich schlecht

Dem Trainingslager in Sun Valley zum Trotz verspürt Stephan Kunz Schwierigkeiten mit der Höhenlage. «Die Form ist nicht schlecht», hielt der Triebenberger fest, «aber ich erhole mich schlecht. Im Skaten habe ich etwas probiert und nach dem Start forciert. Aber es stellte sich sofort das gleiche Phänomen ein wie schon im Diagonalstil. Meine Muskeln übersäuerten sofort.» 44 und 40 ergibt 45 – so lautet das Ergebnis von Kunz' Formula am Schluss.

Mühlegg in Topform

Anscheinend gar keine Probleme dieser Art kennt Johann Mühlegg. Der für Spanien startende Deutsche hatte schon die 30 km für sich entschieden.

Nun doppelte er im Verfolgungsstartrennen in überzeugender Art und Weise nach. Zu seiner eigenen Verwunderung lag er schon nach den 10 km in klassischer Technik voraus. Die Gegner gaben sich schon beim Unterbruch geschlagen.

Doch Mühlegg wollte nichts dem Zufall überlassen. Auf den ersten 1700 m Skating baute er seinen Vorsprung von 13 auf 40 Sekunden aus. «Bei der ersten Stadionpassage war mir schon klar, dass die Konkurrenten nicht mehr kommen würden», meinte der Sieger. Er sollte Recht behalten.

Das Erfolgsgeheimnis

Das Erfolgsgeheimnis Mühlegg – er ist der erste «Spanier» der Geschichte mit zwei Goldmedaillen bei den gleichen Spielen – ist in seinem Trainingsfleiss zu suchen. Woche um Woche hat Mühlegg seit dem letzten Sommer auf dem Stillferjoch trainiert, um sich an die Höhenlage von Soldier Hollow zu gewöhnen. «Niemand will die harte Arbeit sehen, die hinter einem Erfolg steht», merkte er an. Anzuführen ist allerdings auch, dass er im Gegensatz zum Grossteil seiner Gegner über eine längere Erholungszeit verfügte, weil er am Dienstag auf die Teilnahme am 15-km-Rennen verzichtet hatte. Und die Gegner sind jetzt natürlich erst recht für den 50-km-Marathon vom übernächsten Samstag gewarnt. Er stellt Mühlegg dritten und letzten Einsatz bei diesen Spielen dar. «Kündigt mich nicht schon als Sieger an. Jeder Wettkampf hat seine eigene Geschichte», warnte Mühlegg.

Olympia-Novum

Ein olympisches Novum gab es um die beiden anderen Plätze auf dem Podium. Thomas Alsgaard und Frode Estil teilen sich Silber, Bronze wird nicht vergeben. Der Zielfilm brachte keine Klarheit, welcher der beiden Norweger den Zielstrich gekreuzt hatte. Die Offiziellen erklärten, die Spitze des Schuhs von beiden Athleten sei in der

gleichen Tausendstelsekunde von der Kamera erfasst worden. Den zuvor knappsten Entscheid hatte es 1980 in Lake Placid gegeben, als über 15 km Thomas Wassberg (Sd) um eine Hundertstelsekunde schneller gestoppt worden war als Juha Mieto (Fi).



Stephan Kunz kam über Platz 45 nicht hinaus. (Bilder: HeZ)

Resultate

Salt Lake City, Langlauf, Männer, Verfolgungsstartrennen (je 10 km klassische und freie Technik): 1. (Position nach 10 km klassisch: 1.) Johann Mühlegg (Sp) 49:20,4. 2. Thomas Alsgaard (16.) und Frode Estil (2., beide No), je 28,5. 4. (9.) Per Eilofsson (Sd) 32,5. 5. (4.) Giorgio di Centa (It) 33,4. 6. (6.) Witali Denisow (Russ) 38,1. 7. (23.) Pietro Pillitteri (It) 40,8. 8. (3.) Anders Aukland (No) 50,4. 9. (5.) Jaak Mae (Est) 51,7. 10. (7.) Michail Botwinow (O) 56,8. Ferner: 27. (43.) Markus Hasler (Lie) 1:53,9. 45. (44.) Stephan Kunz (Lie) 3:00,8. – 59 klassiert.

Stand nach 10 km (klassische Technik): 1. Mühlegg 26:07,2. 2. Estil 13,2. 3. Aukland 20,4. 4. Di Centa 23,7. 5. Mae 23,9. Ferner: 43. Hasler 1:44,9. 44. Kunz 1:54,2.

Medaillengewinner und Medaillenspiegel



Donnerstag

Shorttrack

Shorttrack, Frauen, 1500 m. Final: 1. Ko Gi-Hyun (Skor) 2:31,581. 2. Choi Eun-Kyung Choi (Skor) 2:31,610. 3. Evgenia Radanová (Bul) 2:31,723.

Schlitteln

Park City, Frauen, Eissitzer. Schlussklassement (4 Durchgänge): 1. Sylke Otto (De) 172,464 Sekunden. 2. Barbara Niedermhuber (De) 0,321 zurück. 3. Silke Kraushaar (De) 0,401.

Ski-nordisch: Langlauf

Salt Lake City, Langlauf, Männer, Verfolgungsstartrennen (je 10 km klassische und freie Technik): 1. (Position nach 10 km klassisch: 1.) Johann Mühlegg (Sp) 49:20,4. 2. Thomas Alsgaard (16.) und Frode Estil (2., beide No), je 28,5. Ferner: 27. (43.) Markus Hasler (Lie) 1:53,9. 45. (44.) Stephan Kunz (Lie) 3:00,8.

Ski-alpin: Kombination

Snowbasin, Kombination der Frauen. Schlussklassement: 1. Ja-

FL-OLYMPIA-SPLITTER

PRINZESSIN IM EISKANAL. Einmal mit einem Profil den Eiskanal runterfahren, lautete das Angebot, welches den Mitgliedern des IOC gestern in Salt Lake City unterbreitet wurde. I. D. Prinzessin Nora (Bild) nahm die Gelegenheit wahr und fuhr noch gleichentags die Olympia-Bobstrecke in Park City hinunter.

«NACH DEM BRAUNEN PFERD LINKS». Wie orientiert man sich in der Prarie? Natürlich an Hand von Pferden! Was so unglaublich tönt, ist in Wirklichkeit aber an der Tagesordnung. So geschehen, bei einem Besuch vom Liechtensteiner Chef de Mission beim Alpin Team in Huntsville. Dem ortsunkundigen wurde via Handy der Weg von Trainer Günter Pühringer wie folgt erklärt. «Bei der Tankstelle links, dann bis zum Pferd, nachher wieder links und dann wieder rechts». Leichter gesagt als getan, denn, so wie bei uns zu Hause ein Velo vor jedem Haus steht, findet man in dieser Gegend der USA vor jeder Tür ein Pferd. Also musste wieder per Natel nachgefragt werden. Die Frage, wo man das FL-Team nun findet, wurde von Pühringer mit folgender Gegenfrage beantwortet: «Bei welchem Pferd seid's ihr?» Als die Antwort hiess beim weissen, kam die finale Wegbeschreibung mit folgenden Worten: «Ihr müsst's nach dem braunen Ross links eint!»



Mit vollem Einsatz zum Sieg: Johann Mühlegg.

Olympia-Entscheidungen am Freitag

17.00 Uhr: Schlitteln. Doppelsitzer im Utah Olympic Park Olympiasieger 1998: Stefan Krausse/Jan Behrendt (De). Weltmeister: Andre Florschütz/Toisten Wustlich (De).

17.00 Uhr: Ski nordisch. Langlauf Frauen, Verfolgungsrennen in Soldier Hollow, 5 km klassische Technik. 19.30 Uhr: 5 km freie Technik. Neu im olympischen Programm. Weltmeisterin: Virpi Kuitunen (Fi).

18.00 Uhr: Snowboard. Parallel-Riesenslalom Männer in Park City Mountain. Neu im olympischen Programm.

18.00 Uhr: Snowboard. Parallel-Riesenslalom Frauen in Park City Mountain. Neu im olympischen Programm.

Erklärung: Alle Zeitangaben beziehen sich auf die Mitteleuropäische Zeit (MEZ).

Liechtenstein ist präsent

Auch wenn die Liechtensteiner Olympiadelegation zahlenmässig nicht bei den Grossnationen anzusiedeln ist, so ist zumindest die Präsenz der Landesfarben an vielen Orten offensichtlich.

Nachdem Marco Büchel bei der Eröffnung als Fahnenträger das Olympic Team 2002 in Salt Lake City anführte, trägt nun ein anderer Liechtensteiner das blau-rote Banner mit der Krone.

Ewald Hasler aus Eschen, Vater von Markus Hasler, ist zusammen mit seiner Tochter Judith seit dem ersten Wettkampftag immer an der Loipe in Soldier Hollow und unterstützt seinen Sohn und Stefan Kunz moralisch und akustisch.



Ewald Hasler trägt stolz die Landesfahne. Wen verwundert, denn Prinzessin Nora und Botschafterin Claudia Fritsche freuten sich über den Auftritt von Vater Hasler in Salt Lake City. (Bild: G. L.)

nica Kostelic (Kro) 2:43,28. 2. Renate Götschl (O) 1,49 zurück. 3. Martina Ertl (De) 1,88.

Medaillenspiegel

Der Medaillenspiegel der Olympischen Winterspiele Salt Lake City 2002 nach 27 von 78 Entscheidungen:

	Gold	Silber	Bronze	Total
Norwegen	5	5	0	10
Deutschland	4	6	3	13
USA	3	5	2	10
Finnland	2	1	1	4
Italien	2	1	0	3
Schweiz	2	0	1	3
Spanien	2	0	0	2
Österreich	1	2	7	10
Russland	1	2	2	5
Frankreich	1	1	1	3
Holland	1	1	0	2
Südkorea	1	1	0	2
Estland	1	0	1	2
Kroatien	1	0	0	1
Kanada	0	1	1	2
Japan	0	1	1	2
Polen	0	1	1	2
Schweden	0	0	2	2
Bulgarien	0	0	1	1
Tschechien	0	0	1	1
China	0	0	1	1